©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Bericht über vegetationskundliche Begehungen

In der Gemeinde Natternbach.

ausgearbeitet von

Michael Strauch

Juli ,1989

©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Bericht über zwei vegetationskundliche Begehungen
im Bereich der geplanten Entwässerungsanlage Natternbach,
WG Fronberg,ca.1 km nord-westlich der Ortschaft Natternbach.

Bearbeiter: Strauch Michael
Eisenwerkstr.36/4
4020 Linz

Datum der Begehung:
10.7.1989
26.7.1989

Gebietsbeschreibung:

Bei dem zu untersuchenden Gebiet handelt es sich um einen ca. 1 ha großen,im rechtsufrigen Bereich des Natternbaches gelegenen Feuchtwiesen-,Hochstauden-,u.Röhrichtbestand,einerseits,sowie um linksufrig gelegene,in ihrer Lage etwa gleichartige,jedoch intensiv genutzte Feuchtwiesenbestände,andererseits.
Beide,in eine Geländemulde eingebettete Flächen fallen vom Bach weg seicht ab um dann erst (nach ca.10-30m) in steilere Hanglage überzugehen.Bei einer weiteren in diese Richtung verlaufenden (sofern durch Sedimentationsvorgänge bedingte) Strukturentwicklung ist eine zunehmende Vernässung und damit eine reichhaltigere Vegetationsstruktur zu erwarten.

Überblick über die Vegetationsverhältnisse

1. rechtsufriger Bereich
Entsprechend der oben beschriebenen Situation befindet sich der feuchteste Bereich in etwa 10-15m Entfernung vom Bach,welcher dem Hang zu von z.T. noch nährstoffarmen Feuchtwiesenbeständen,dem Bach zu von ebenfalls höher stockenden Mädesüß-u.Rohrglanzgras-bereichen umgeben ist.Die feuchtesten Bereiche selbst werden von Assoziationen der Großseggengesellschaften(Magnocaricion) eingenommen.
Folgende Gesellschaften konnten festgestellt werden:

Klasse: Phragmitetea Tx. et Prsg. 42
Ordnung: Phragmitetalia W. Koch 26
Verband: Phragmition W. Koch 26
Ass.: Glycerio-Sparganietum neglecti Koch 26 em.Philippi 73
Verband: Magnocaricion W. Koch 26

©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Ges.: Carex rostrata
Ass.: Caricetum vesicariae Br.-Bl. et Denis 26
Ass.: Phalaridetum arundinaceae(W.Koch 26 n.n.)Libbert 31
Klasse: Molinio - Arrhenätheretea Tx.37(em.Tx.et Prsg.51)
Ordnung: Molinietalia caeruleae W.Koch 26
Verband: Filipendulion ulmariae Segal 66
Ges.: Filipendula ulmaria
Verband: Juncion acutiflori Br.-Bl.47
Ass.: Juncetum acutiflori Br.-Bl.15
Verband: Molinion caeruleae W.Koch 26
Ass.: Molinetum caeruleae W.Koch 26

1.Ass.: Glycerio-Sparganietum neglecti - Assoziationsfragment
Fläche: ca.20m²

An einer in der Umgebung der Großseggenrieder gelegenen Stelle breitet sich auf offener,mäßig fließender bis stehender Wasserfläche kleinflächig eine Gesellschaft aus,die durch die Dominanz von Sparganium erectum ssp.neglectum charakterisiert ist.Ihr fehlen jedoch weitere Kenn-u.Trennarten,so daß nur von einer fragmentarischen Ausbildung gesprochen werden kann.
Das Vorkommen von S.erectum ssp.neglectum an sich ist aber bereits als Besonderheit zu werten und hervorzuheben.
Das Igelkolben-Röhricht stockt stets unter der Mittelwasserlinie,so daß es bei einer Grundwasserabsenkung vernichtet werden würde.
Folgende Artzusammensetzung wurde festgestellt:

Sparganium erectum ssp.neglectum	3
Lemna minor	2
Lythrum salicaria	1
Epilobium tetragonum ssp.tetragonum	+
Myosotis palustris agg.	+
Scirpus sylvaticus	+
Juncus acutiflorus	+
Galium elongatum	r
Cardamine amara	r

2.Ges.:Carex rostrata
Fläche: ca.60m²

Dieser Gesellschaft gilt es,besondere Aufmerksamkeit zu schenken, da sie vornehmlich nährstoffärmere Standorte besiedelt,was ja mitlerweile schon etwas besonderes ist.Ein Teilbereich zeichnet

©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

sich besonders durch das Vorkommen von Potentilla palustris(Sumpf-Blutauge) aus.
(Da die bisher belegten Bestände mit C.rostrata durchwegs Arten der Moore enthalten(Eriophorum angustifolium,Carex lasiocarpa,..), und diesen Aufnahmen gleichzeitig Arten der Großröhrichte fehlen, können die hiesigen Bestände nur als Gesellschaft aufgefaßt werden. Das eigentliche "Caricetum rostratae"stellt eine Assoziation des Scheuchzerio-Caricetea dar.)
Zwei Aufnahmen zeigten folgende Zusammensetzung:

	1	2
Carex rostrata	4	4
Galium uligunosum	+	+
Scutellaria galericulata	+	r
Carex gracilis	+	2
Lysimachia vulgaris	+	+
Potentilla palustris	3	r
Juncus effusus	2	+
Agrostis stolonifera	r	+
Carex nigra	+	
Scirpus sylvaticus	r	
Filipendula ulmaria	r	
Epilobium palustre		1
Lythrum salicaria		+
Juncus acutiflorus		+

3.Ass.: Caricetum vesicariae,Subass. von Carex rostrata
Fläche: ca.200m²

Die Gesellschaft wächst auf "flach überschwemmten Stellen,über nährstoffreichem,oft kalkhaltigem Grund"(Obd.77).Die Subassoziation von Carex rostrata zeigt allerdings nährstoffärmere Standorte an und leitet(in diesem Fall) zur Ges.:Carex rostrata über.
In landwirtschaftlich genutzten Bereichen ist das Caricetum vesicariae kaum noch anzutreffen,da es,ebenso wie die C.rostrata-Gesellschaft sehr empfindlich auf Entwässerungsmaßnahmen reagiert.

Carex vesicaria	4
Carex rostrata	2
Galium elongatum	+
Galium uligunosum	+
Scutellaria galericulata	+

©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Lycopus europaeus	r
Myosotis palustris	+
Filipendula ulmaria	+
Lythrum salicaria	r
Polygonum amphibium	r
Juncus effusus	+
Scirpus sylvaticus	+
Juncus acutiflorus	+
Poa palustris	r
Agrostis stolonifera	r
Jucus conglomeratus	r
Potentilla palustris	+

4.Ass.: Phalaridetum arundinaceae

Das Phalaridetum nimmt im Gebiet,v.a. im unmittelbaren Bachbereich, Eine relativ große Fläche ein(ca.20% d.Ges.-Fläche).Es steht mit den Großseggenriedern und besonders mit den Mädesüß-Fluren in engem Kontakt und bildet so gesamtgesehen ein wichtiges Verzahnungselement.Die Gesellschaft ist noch weiter verbreitet,da sie auch (zumindest nicht hart) regulierte Bäche wieder zu besiedeln vermag und dort,wegen der oft hohen Strömungsgeschwindigkeit,konkurenzstärker ist als andere hochwüchsige Gesellschaften.
Gemeinsam mit der Filipendula ulmaria-Gesellschaft hat sie im Gebiet ob ihrer Hochwüchsigkeit einen wesentlichen Anteil an der Prägung des Landschaftsbildes.
Folgende Arten wurden festgestellt:

Phalaris arundinaceae	5
Galium elongatum	+
Scutellaria galericulata	+
Carex vesicaria	r
Lycopus europaeus	+
Lysimachia vulgaris	+
Phragmites communis	+
Urtica dioica	2
Filipendula ulmaria	+
Lysimachia nummularia	+

5.Ges.: Filipendula ulmaria

Diese bei uns noch rel. weit verbreitete(aber in diesem Ausmaß keineswegs häufig anzutreffende) Gesellschaft des Echten Mädesüß, besiedelt zumeist die Bereiche aufgelassener Naßwiesen in der Umgebung Bächen und Flüssen(Obd.83).Da ihr im Gebiet eigene Kenn-

©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

arten fehlen (lediglich Filipendula ulmaria als dominante Verbandscharackterart),kann hier nur von einem Filipendula ulmaria-Stadium gesprochen werden.
Die Gesellschaft stockt im allgemeinen über der Mittelwasserlinie, ist aber im Gebiet den Assoziationen des Magnocaricion vorgelagert,da sich das Gelände zum Bach hin wieder erhöht.
Teilweise im unmittelbaren Uferbereich wachsend und an das ebenfalls ufernahe Phalaridetum grenzend,prägt es wegen seiner großen Ausdehnung(etwa 70% der gesamten ungenutzten Fläche) das Landschaftsbild in besonderem Maße.
Die Gesamtfläche enth ält Arten in folgender Zusammensetzung:

Filipendula ulmaria	5
Urtica dioica	2
Lysimachia vulgaris	2
Galium elongatum	+
Scirpus sylvaticus	+
Myosotis palustris agg.	+
Juncus effusus	+
Angelica sylvestris	r
Cirsium oleraceum	r
Molinia caerulea ssp.caerulea	r
Lythrum salicaria	r
Impatiens noli-tangere	r
Scutellaria galericulata	r
Iris pseudacorus	r
Mentha aquatica	r
Juncus acutiflorus	r
Epilobium tetragonum ssp.tetragonum	r
Stachys sylvatica	r
Deschampsia caespitosa agg.	r
Cirsium palustre	r

6.Ass.: Juncetum acutiflori

Der Übergangsbereich zwischen den am Hang gelegenen Wirtschaftswiesen und den flachen Uferpartien zeichnet sich durch ein Mosaik von ineinander verzahnten Gesellschaften aus.Ein Teil davon(ca.100m²) wird von Juncus acutiflorus dominiert,einer auffälligen und in OÖ durchaus seltenen Binsen-Art.Die folgende Aufnahme(1) entspricht in ihrer Zusammensetzung weitgehend dem,was Braun-Blanquet als "Juncetum acutiflori" beschrieb.

©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Innerhalb der z.T. in andere Gesellschaften übergreifenden Juncus acutiflorus-Bestände befinden sich kleine Flecke,welche sich durch Basenarmut und gute Durchfeuchtung auszeichnen.An diesen Stellen deuten sich anmoorige Bereiche an.Wegen der deutlichen Dominanz der Molinion-u.Juncion-Arten wird aber von einer Zuordnung abgesehen.Da deutliche Verbindungen v.a. zum Juncetum acutiflori bestehen,wird die Aufnahme an dieser Stelle angeführt(2).

	1	2
Juncus acutiflorus	4	3
Juncus conglomeratus	3	+
Molinia caerulea ssp.caerulea	+	2
Sucissa pratensis	r	+
Galium uligunosum	+	+
Cirsium palustre	+	+
Filipendula ulmaria	r	+
Lysimachia vulgaris	r	1
Holcus lanatus	+	2
Potentilla erecta	+	+
Carex nigra	r	+
Angelica sylvestris	+	r
Lychnis flos-cuculi	r	
Carex panicea	r	
Juncus articulatus	r	
Shagnum palustre		+
Viola palustris		+
Carex pallescens		r
Danthonia decumbens		r
Agrostis canina		r
Holcus mollis		+
Epilobium tetragonum ssp.tetragonum		r
Briza media		+
Scirpus sylvestris		r
Agrostis stolonifera		r
Lythrum salicaria		r
Anthoxanthum odoratum		2

7.Ass.: Molinietum caeruleae – Assoziationsfragment

Diese bei uns mittlerweile sehr selten gewordene Pflanzengesellschaft bevorzugt gut durchlüftete,neutrale bis schwach basische,nährstoffarme Standorte.Pfeifengras-Wiesen werden als ungedüngte Feucht-

©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

wiesen genutzt,doch heutzutage entweder in Intensivgrünland umgewandelt oder einfach aufgelassen.
Die Fläche enthält mehrere Arten anderer Assoziationen,zudem fehlen ihr,bis auf Molinia caerulea und Sucissa pratensis als Ordnungscharakterarten,geeignete Kenn-u.Trennarten,so daß nur von einem Assoziationsfragment gesprochen werden kann.
Die Fläche setzt sich folgendermaßen zusammen:

Molinia caerulea ssp.caerulea	4
Molinia caerulea ssp.altissima	r
Sucissa pratensis	+
Scirpus sylvaticus	1
Lysimachia vulgaris	+
Agrostis stolonifera	2
Achillea millefolium	+
Potentilla erecta	+
Stellaria graminea	+
Dactylis glomerata	r
Juncus articulatus	+
Lchnis flos-cuculi	r
Briza media	r
Carec gracilis	r
Carex pallescens	r
Juncus acutiflorus	+
Cirsium palustre	r
Hypericum maculatum	r
Carex brizoides	+
Campanula patula	r
Pimpinella saxifraga	r
Polygala amara	r
Hieracium umbellatum	+

Gehölz-Vegetation

Entlang des rechten Ufers im Bereich der Feuchtwiesen-Bestände wird das Gesamtbild von Weiden-u.Schwarzerlen-Gebüschen mitgeprägt. Diese sind allerdings z.T. nur wenig entwickelt,so daß eine Zuordnung unterbleibt.Anklänge finden sich einerseits an das Salicetum cinerea Zol.31(Grauweiden-Gebüsch),andererseits an die von Dunzendorfer aus dem Böhmerwald beschriebene Assoziation: "Salici fragilis-Alnetum glutinosae Dunz.71"(Submontane Bruchweiden-Schwarerlen-Uferaue).D. beschreibt die Gesellschaft als

©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

"bachbegleitende Durchdringungsgesellschaft...inmitten von Wiesenflächen und Ackerfluren".Sie scheint bei uns(zumindest nördlich der Donau) weiter verbreitet zu sein und ist wohl als das Produckt einengender menschlicher Nutzung zu betrachten.Durch ihren Galeriewald-Charakter erlangt sie jedoch einen besonderen landschaftsprägenden Wert und ist außerdem als Vernetzungselement von großer Bedeutung.
Dominiert wurden die Gebüsche von:

Salix cinerea	3
Salix fragilis	2
Alnus glutinosa	2
Deschampsia cespitosa	2
Urtica dioica	+
Alopecurus pratensis	+
Calystegia sepium	+
Poa trivialis	+
Rubus idaeus	+

u.a.

2. linksufriger Bereich

Da die im Einflußbereich des Natternbaches stehenden Wiesen zum Zeitpunkt der Begehungen bereits gemäht waren,kann eine Charakterisierung nur in kleinem Rahmen erfolgen.
Die Bestände werden,je nach Vernässungsgrad und Nutzungsintensität von verschiedenen Arten dominiert,woraus sich folgende Aussagen ableiten lassen:

1.Bestände mit Juncus filiformis
Diese sind im Gebiet an staunassen,vergleyten,intensiv genutzten Stellen um die Mittelwasserlinie anzutreffen.Da J.filiformis an derartigen Stellen rasch zur dominanten Art werden kann liegt eine Zuordnung zur Ass.:Juncetum filiformis nahe.Bei Wirtschaftsextensivierung stellt die Gesellschaft einen potentiellen Standort für Arten wie Menyanthes trifoliata,Potentilla palustris und Dactylorhiza majalis dar.
Eine Grundwasserabsenkung würde wohl zur Entwicklung einer Glatthafer-oder Rispengras-Goldhafer-Wiese führen,welche im Gebiet häufig anzutreffen sind.

2.Wiesenknöterich-Bestände
Etwas höher als das Juncetum filiformis,aber immer noch an feuchten

©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

bis nassen Stellen,siedelt sich im intensiv genutzten Feuchtgrünland die Polygonum bistorta-Gesellschaft an.Sie besitzt offenbar eine größere Amplitude als das Juncetum filiformis,so daß die Gesellschaft zumindest regional noch weiter verbreitet ist.

3.Vorkommen von Molinia caerulea: s.7.Ass.

4.Die sickerfeuchten Hangbereiche
Die regional weit verbreiteten und für den Landwirt hohe Erträge bringenden Wiesen der mäßig feuchten Hanglagen werden durchwegs von Alopecurus pratensis(Wiesen-Fuchsschwanz) dominiert.Je nach dem Vorkommen bzw.Fehlen von Arrhenatherum elatius und Trisetum flavescens müssen sie entweder den feuchten Glatthaferwiesen oder den Rispengras-Goldhafer-Wiesen zugeordnet werden.Beide Gesellschaften können regional als die verbreitetsten Gesellschaften des feuchten Wirtschaftsgrünlandes angesehen werden.

5.Fieber-Klee Vorkommen
Bemerkenswert ist im linksufrigen Wiesenbereich das Vorkommen von Menyanthes trifoliata an einer parallel zum Natternbach verlaufenden alten Drainage auf einer Länge von ca.20m.Die Gesellschaft dürfte ihre Existenz u.a. auch der Mahd verdanken,da sich M.trifoliata in aufgelassenen Wiesen,welche sich rasch zu Hochstaudenfluren entwickeln,kaum durchzusetzen vermag.
Günstig wäre jedoch eine Extensivierung der Mahd,damit sich M. trifoliata öfters bis zur Fruchtreife entwickeln kann.
Da es sich weiträumig um den einzigen Standort von M.Trifoliata handeln dürfte,wäre die Art regional als stark gefährdet einzustufen.

Schutzaspekte
Aus vegetationskundlicher und floristischer Sicht wären folgende Maßnahmen zur Erhaltung der vorhandenen Vegetation notwendig:

a) Keine Bachverlegung bzw.-begradigung.
b) Weitere,aber extensivere Nutzung der linksufrigen Wiesenbereiche zur Erhaltung dieser als Teil des Gesamtmosaikes.
c) Einschürige(herbstliche) Mahd der Pfeifengras-u.Waldbinsen-Bestände unter gleichzeitigem Düngeverzicht.
d) Schaffung einer offenen Wasserfläche im linksufrigen Wiesenbereich für Arten der Teichröhrichte.
e) Schaffung von Vernetzungs-u.Trittsteinbiotopen im unter-u.oberhalb gelegenen Bereich des Natternbaches,d.h.Rückbau von Bach-

©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

begradigungen.

f) Erhaltung des Fieberklee-Vorkommens durch zeitweises und teilweises Ausräumen der Drainage.

Die Vernichtung v.a. der sich im Überflutungsbereich befindlichen Pflanzengesellschaften,muß bei einer Grundwasserabsenkung befürchtet werden,ist aber zugleich von der Bodenstruktur abhängig(locker humos - vergleyt).Besonders bedroht wären aber alle Gesellschaften, die zumindest zeitweise unter Wasser stehen und niemals trocken fallen(Großseggenrieder,Igelkolben-Röhricht,Fadenbinsen-Wiesen). Zu erwarten wäre bei diesen Gesellschaften vorerst eine Entwicklung in Richtung der Mädesüß-Fluren,soferne eine gleichzeitig einsetzende Nutzungsintensivierung dem nicht entgegen wirkt.Alle in Hanglage befindlichen(guten) Gesellschaften werden vom Überflutungsgeschehen nicht beeinflußt.Die Notwendigkeit erhaltender Pflegemaßnahmen ergibt sich aber aus der teilweise herrschenden Nährstoffarmut (Juncus acutiflorus-u.Molinia caerulea-Bestände).Die Existenz dieser Gesellschaften ist von einer herbstlichen Mahd und Düngeverzicht abhängig.

©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Folgende,im Gebiet nachgewiesene Pflanzenarten stehen in OÖ unter Naturschutz bzw. auf der Roten Liste gefährdeter Pflanzen Österreichs.

Schutzstatus: g = geschützt
t = teilweise geschützt
regional selten = R
Symbole für die Gefährdung entstammen der Roten Liste

Agrostis canina		R	-r
Alnus glutinosa			-r
Caltha palustris			-r
Carex gracilis			-r
Carex nigra			-r
Carex rostrata		R	-r
Carex vesicaria		R	-r
Epilobium tetragonum ssp.tetr.			3
Galium elongatum			-r
Glyceria fluitans			-r
Iris pseudacorus	g		-r
Juncus acutiflorus		R	3r!
Juncus conglomeratus		R	3
Menyanthes trifoliata	g	R	3
Poa palustris			-r
Potentilla palustris		R	3r!
Salix cinerea	t		
Salix fragilis	t		
Scutellaria galericulata			-r
Sparganium erectum ssp.neglect.	g	R	
Spergula arvensis			-r
Viola palustris		R	-r

©Abteilung Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

Dunzendorfer W.,(1974):Pflanzensoziologie der Wälder und Moore des o.ö.Böhmerwaldes.Amt d.o.ö.Landesregierung(Hrsg.).Linz.

Ehrendorfer F.,(1973):Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. G.Fischer.Stuttgart.

Oberdorfer E.,(1977):Süddeutsche Pflanzengesellschaften.Teil 1. G.Fischer.Stuttgart.

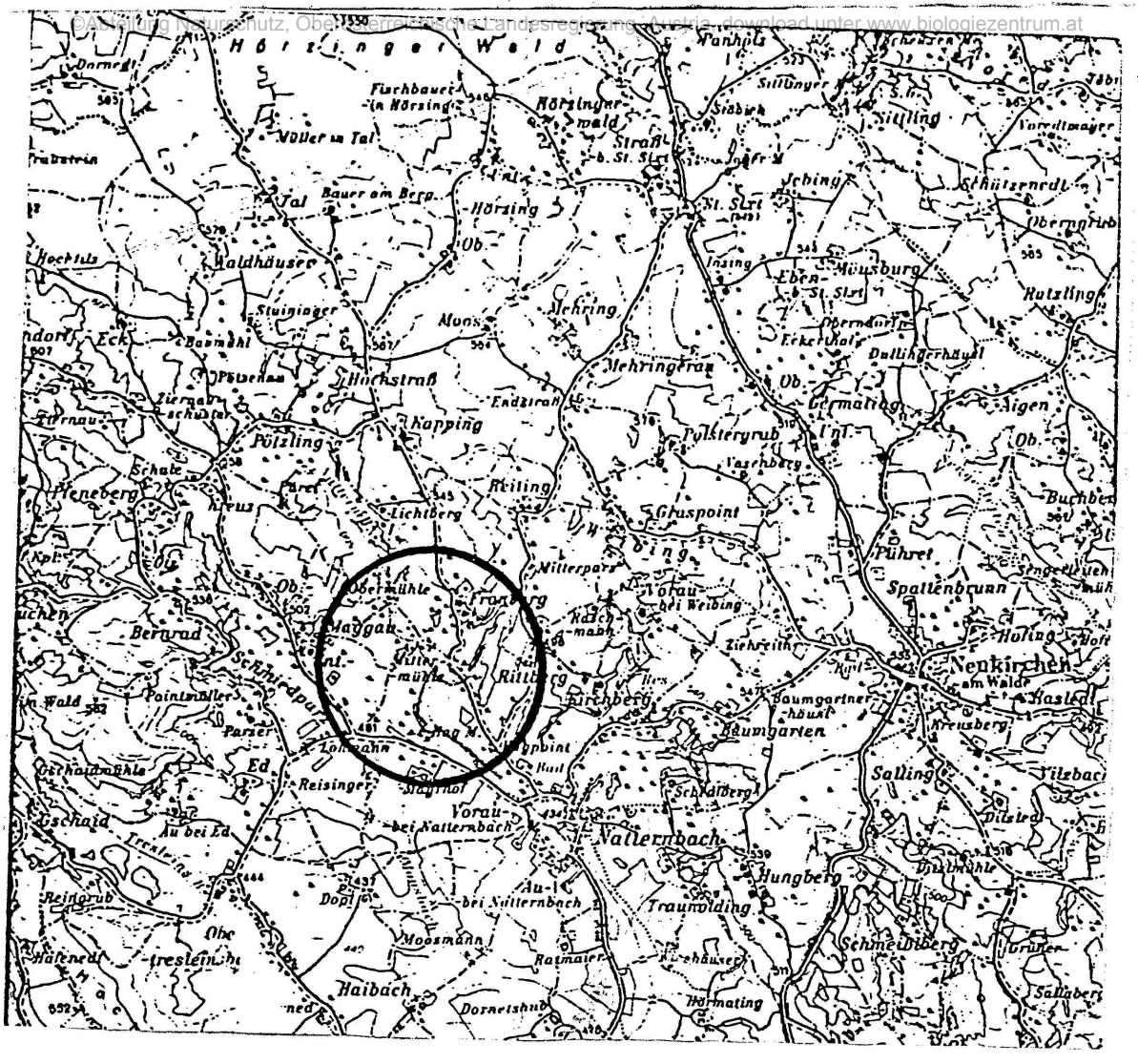
Oberdorfer E.,(1983):Süddeutsche Pflanzengesellschaften.Teil 3. G.Fischer.Jena.

Rothmaler W.,(1986):Exkursionsflora für die Gebiete der DDR u. BRD.Bd.4.Volk und Wissen.Berlin.

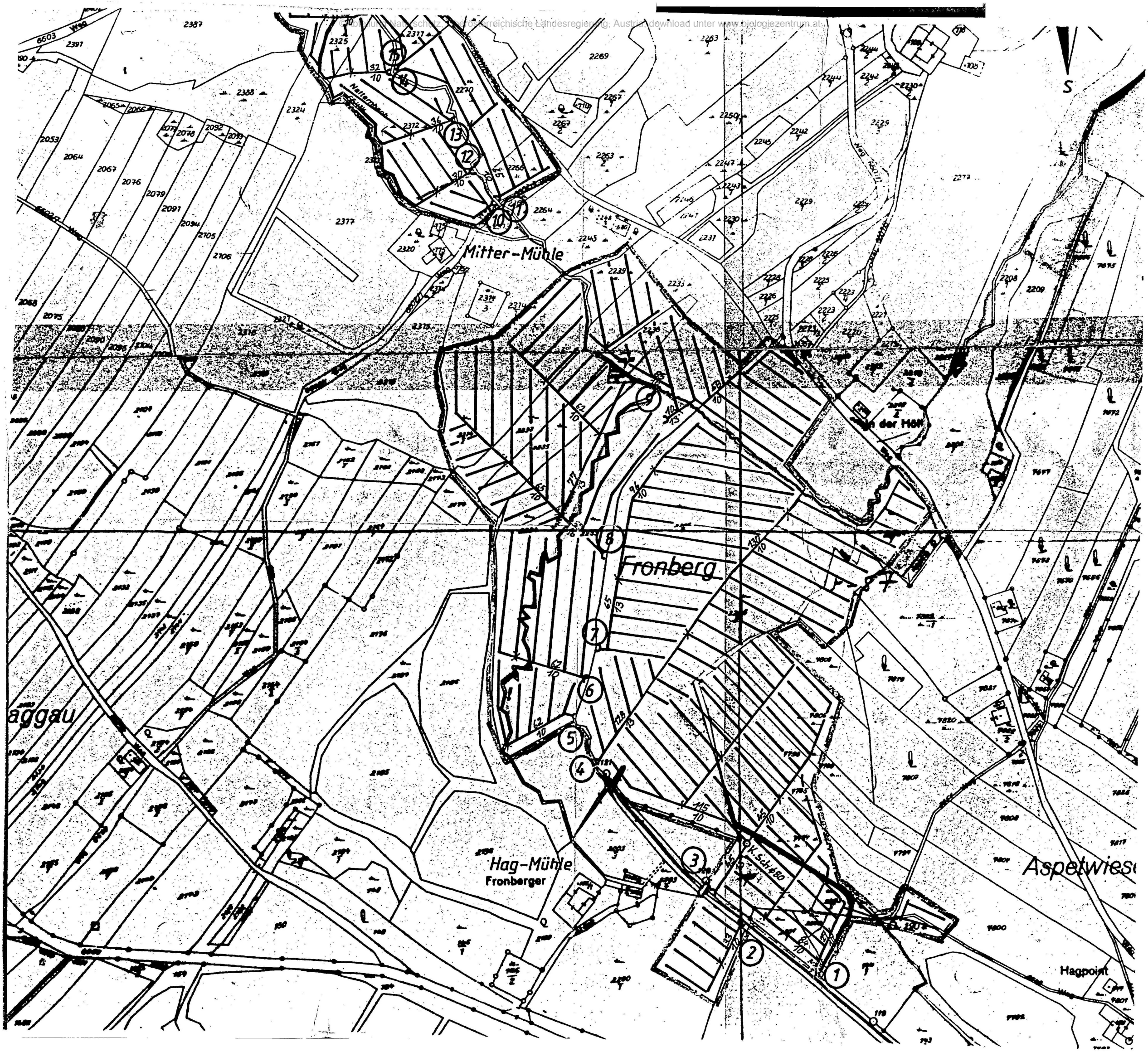
Schwabe A.,(1987):Fluß-u.Bachbegleitende Pflanzengesellschaften und Vegetationskomplexe im Schwarzwald.-Dissertationes Botanicae, Bd.102.J.Cramer.Berlin.

Niklfeld et al.,(1986):Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. Grüne Reihe,Bd.5,BM f.Ges.u.Umw.(Hrsg.).Wien.

©Amt für Naturschutz, Oberösterreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



© Naturschutzbund, Österreichische Landesregierung, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Gutachten Naturschutzabteilung Oberösterreich

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 0126

Autor(en)/Author(s): Strauch Michael

Artikel/Article: Bericht über vegetationskundliche Begehungen in der Gemeinde Natternbach. - Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung 1-15